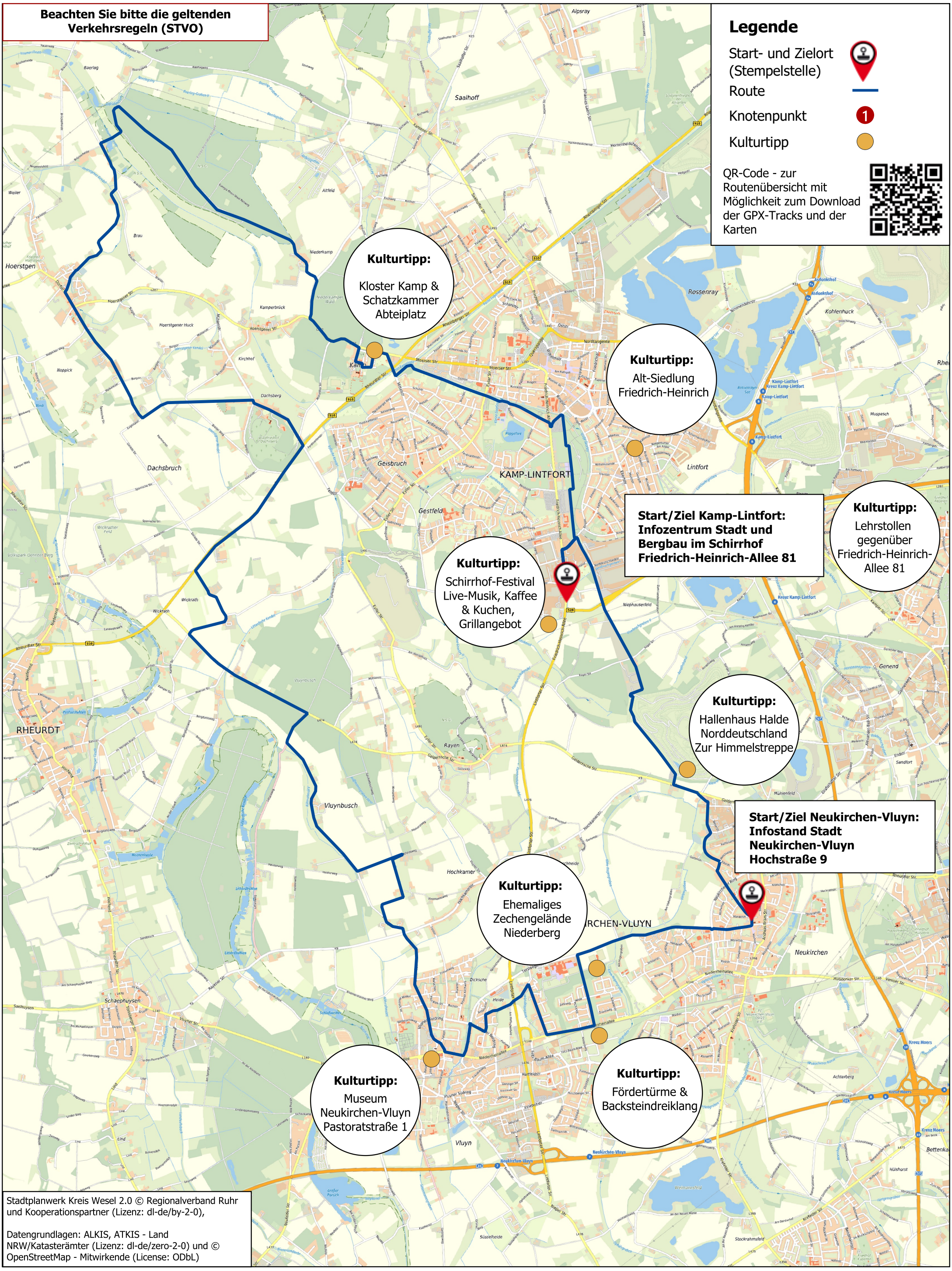
Niederrheinischer Radwandertag
NIEDERRHEIN
SO GUT. SO WEIT.

Niederrheinischer Radwandertag 2023

Routentipp 39 (36,5 km) - Kamp-Lintfort - Neukirchen-Vluyn - Kamp-Lintfort

"Industriekultur am Niederrhein"



„Industriekultur am Niederrhein“

Routentipp 39 (36,5 km)
Kamp-Lintfort - Neukirchen-Vluyn - Kamp-Lintfort

Beschreibung Themenroute „Industriekultur am Niederrhein“
Routentipp 39 (36,5 km) über Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn. Bitte folgen Sie den Markierungen des Routentipps 39 des Niederrheinischen Radwandertags.

Infopunkte: wahlweise Kamp-Lintfort, Infozentrum Stadt und Bergbau im Schirrhof, Friedrich-Heinrich-Allee 81 oder Neukirchen-Vluyn, Infostand Stadt Neukirchen-Vluyn, Hochstraße 9, 47506 Neukirchen-Vluyn

Einleitung:

Ein Spaziergang durch die Altsiedlung oder im Lehrstollen einen Eindruck von der Arbeit unter Tage bekommen? Einen grandiosen Ausblick von der Halde Norddeutschland auf das angrenzende Ruhrgebiet erhalten? Wer Bergbaugeschichte hautnah erleben möchte, der hat in Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn viele Möglichkeiten. Über einhundert Jahre hat die Bergbautradition Menschen, Stadt und Mentalitäten geprägt. Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn bieten Entdeckungsreisen zu spannenden Orten der Industriekultur. Machen Sie sich am Niederrheinischen Radwandertag auf den Weg!

Die **Altsiedlung Friedrich-Heinrich in Kamp-Lintfort**, erbaut Anfang 1900, ist die größte zusammenhängende Bergarbeitersiedlung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Das macht sie so besonders. Sie wurde auf dem Reißbrett entworfen. Dabei wurde viel Wert auf eine abwechslungsreiche Gestaltung gelegt. Es gilt das Prinzip der krummen Straßen, es gibt keine rechten Winkel, vor jedem Haus steht ein Baum. Achten Sie mal darauf, wenn Sie durch die Altsiedlung fahren.

Bergbautechnik mit Aussicht

Der **Förderturm** ist von weit her zu sehen und ein Wahrzeichen Kamp-Lintforts. Einst wurde von Schacht 1 aus 800 m Tiefe Kohle gefördert. Daran erinnern imposante Seilscheiben und Fördermaschinen. Gäste können heute aus 70 m Höhe auf einer Führung auf den Turm den Niederrhein und die Industrielandschaft des Ruhrgebiets überblicken. Schacht 2, das Fördergerüst, diente der Einfahrt in die Tiefe und unterstreicht die industriehistorische Atmosphäre des Quartiersplatzes.
Offene Führungen an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. Dauer: etwa 55 Minuten.

Von der 102 Meter hohen und 80 Hektar großen **Halde Norddeutschland** bietet sich ein wunderbarer Blick über den Niederrhein und das angrenzende Ruhrgebiet. Das Haldentop ist über die 359 Stufen der Himmelstreppe sowie über die einladenden Panoramawege zu erreichen. Die Himmelstreppe und das auf dem Haldentop befindliche Hallenhaus, eine Stahlkonstruktion in Form eines niederrheintypischen Wohnstallhauses aus dem 13. – 15. Jahrhundert, sind ein Kunstwerk der niederländischen Künstlergruppe Observatorium und bei Dunkelheit illuminiert. Die Halde Norddeutschland entstand über die jahrelange Ablagerung von insgesamt über 80 Millionen Tonnen Bergbaumaterial und ist heute ein beliebtes Ausflugsziel sowie Heimat mehrerer Festivals.

Auf dem neu angelegten Landschaftsband, das sich bereits auf dem Gelände der **ehemaligen Zeche Niederberg** befindet, fahren Sie auf die noch erhaltenen Fördertürme der Schächte 1 und 2 sowie den Backsteindreiklang aus dem zentralem Maschinenhaus und den beiden Fördermaschinenhäusern zu. Im Hintergrund sind bereits die Häuser der „Neuen Kolonie“ zu erkennen, die einst zahlreichen Kumpeln eine Heimat bot. Seit der Stilllegung der Zeche Niederberg 2001 ist auf der Fläche nördlich der Niederrheinallee ein hochwertiges Wohngebiet entstanden. Auch die südlichen Flächen werden aktuell neu entwickelt. Die Zeche Niederberg bestand aus fünf Schächten. Es wurde Ess-, Mager- und Anthrazitkohle gefördert. Beim Verlassen des Landschaftsbands begrüßt der 2017 dort aufgestellte Bergmann der Künstler Anatol Herzfeld und Frank Merks die Radler.

Der **Schacht 4 Hoerstgen** der Zeche Friedrich Heinrich diente zur Seilfahrt und Materialförderung. Die Stilllegung des Aussenschachtes erfolgte im Rahmen der Schließung des Bergwerks West im Dezember 2012 und ist heute rückgebaut. Der Standort des Aussenschachtes zeigt aber anschaulich, wie weit der Bergbau ins ländliche Gebiet hineinragte.

Förderturm Schacht 1

Lehrstollen

Bergmann vor Fördertürmen

Halde Norddeutschland